

# Windel adé – Kinder in Krippe und Kita achtsam begleiten

Dorothee Gutknecht und Gabriele Haug-Schnabel

Rezension von Prof. h.c. Dr. h.c. Armin Krenz

Der Schwerpunkt ‚Pflege‘ in der Frühpädagogik verlangt grundsätzlich viel Aufmerksamkeit und bindet ebenso viel Zeit, um Kinder bis zu ihrer **Ausscheidungsautonomie**, die sehr individuell verläuft, mit einer sogenannten professionellen Responsivität (damit ist die Antwortbereitschaft gemeint, auf Kommunikations- und Antwortversuche des Kindes einzugehen) achtsam und wertschätzend zu begleiten (Gutknecht 2015). Durchschnittlich wird ein Kind etwa 6000 bis 7000 Mal gewickelt, bis es zu seiner Ausscheidungsautonomie gefunden hat (Gerber, 2011). Becker-Stoll, Niesel und Wertfein (2015) sind dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass in der institutionellen Betreuung oftmals bei Pflegehandlungen Qualitätsmängel bestehen, die dazu führen, dass Kinder und auch alle beteiligten Erwachsenen in Stresssituationen kommen, wodurch eine ruhige, emotional positive Zuwendung nicht möglich ist und eine soziale Kälte sowie ein funktionaler Pflegeablauf sich breitmachen.

Diesem Umstand zeigen Prof. Dr. Gutknecht und Dr. Haug-Schnabel in ihrer Veröffentlichung auf eine sehr gelungene Art und Weise die ‚Rote Karte‘, indem sie in 11 Kapiteln beschreiben, wie eine achtsame, aufmerksame und respektvolle Begleitung des Kindes – vom Säuglingsalter bis circa fünf Jahren – hin zu einem eigenständigen Umgang mit seinen Ausscheidungen, mit der Nutzung einer Toilette und einer verantwortungsbewussten Hygiene aussieht.

So gehen die beiden Autorinnen u. a. auf die Entwicklung der Ausscheidungsautonomie im Zusammenspiel mit anderen Entwicklungsbereichen ein, beschreiben, wie der große Übergang vom Wickeln zum Töpfchen oder zur Minitoilette gelingen kann, betrachten das Ausscheiden auch unter kultureller Perspektive, erörtern unter dem Aspekt der Peerkontakte, wie es aussehen kann, zusammen mit den anderen Kindern ‚toilettenfit‘ zu werden (natürlich nicht im Sinne einer so genannten Blasen- oder



112 Seiten, kartoniert, Verlag Herder 2019  
ISBN: 978-3-451-37510-1, 15 Euro

Schließmuskelkontrolle!), richten dann ihren Blick auch auf den Dreiklang Raum, Erlebnis und Hygiene, warum ein Umdenken im Toilettenbereich häufig notwendig ist (Stichwort: Waschraum als angenehmer Erlebnisraum), berücksichtigen gleichzeitig, wie es möglich ist, auch in der Waldkita, an Waldtagen oder überhaupt unterwegs das Ausscheiden zu lernen, konzentrieren sich dann auf Schwierigkeiten und Störungen rund um die Lebensaktivität ‚Ausscheiden‘ und behandeln dabei die

Aspekte Toilettenverweigerung, Urin- und Stuhlverhalt, Spieleifer- und Konfliktnässen, Konfliktkoten, Enuresis und Enkopresis sowie die Begleitung von Kindern mit Behinderungen/Entwicklungsstörungen, um dann zum Ende ihres Buches auf die Schwerpunkte responsive und achtsame Zusammenarbeit mit Eltern und im Team einzugehen.

Die Autorinnen schaffen es, in der Praxis häufig gestellte Fragen zu beantworten und viele Unsicherheiten zu klären, indem sie einerseits fundierte Informationen geben und andererseits immer wieder Beispiele nennen, so dass dieses übersichtlich gehaltene, strukturiert aufgebaute und ansprechend gestaltete Buch ein hilfreicher Ratgeber im besten Sinne ist. Ausführliche Literaturhinweise bieten sich bei Bedarf für eine Vertiefung in einzelne Schwerpunkte an und eine Auswahl an Bilderbüchern zum Thema ergänzt die Literaturangaben.

### Der Autor



© agenturberns

**Armin Krenz** (\*1952), Prof. h.c. Dr. h.c. und Honorarprofessor a. D., war von 1985 – 2013 als Wissenschaftsdozent am Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik, Kiel sowie europaweit tätig. Von 2011 bis 2015 übernahm er eine Honorarprofessur für Entwicklungspsychologie und Elementarpädagogik in Bukarest und seit 2013 hält er zeitweilig Gastvorlesungen in Moskau.

E-Mail: [armin.krenz@web.de](mailto:armin.krenz@web.de)

### Leseprobe

<https://media.herder.de/leseprobe/978-3-451-37510-1/html5.html>